

# Erfahrungen mit "Treecomp" zur Wildschadensvermeidung in Kulturflächen

*Experiences made with "Treecomp" in connection with avoiding damage by game on plantations*

## Einleitung

Im Frühjahr 1995 wurde vom Institut für Forstschutz der FBVA eine Gerätekombination getestet, die das Wild vom Einwechselln in Kulturflächen abhalten soll. Da es im forstlichen Bereich bis dato keine Verwitterungsmittel mit ausreichender Schutzwirkung gibt, war es interessant, ein System, das eine geruchliche und eine akustische Komponente besitzt, auf seine Effizienz zu prüfen.

## Material und Methode

Das vom Erzeuger als "Treecomp" bezeichnete System besteht aus einer Kombination von 3 verschiedenen Wildabwehreinheiten:

1. Auf einem ausziehbären Metallsteher montierte Verteilereinheit. Diese besteht aus einem Behälter für den Geruchsstoff, dem Schallelement und einem Windflügel (s. Abb. 1). Je nach Geländeform sollen pro ha 4-8 dieser Geräte aufgestellt werden.
2. Sogenannte "Wechselstps", bestehend aus einem Metallsteher in der Höhe von mindestens einem Meter und einer Halterung zur Aufnahme von Haargemischen und/oder flüssigen bzw. granulätförmigen Geruchsstoffen (s. Abb. 2).

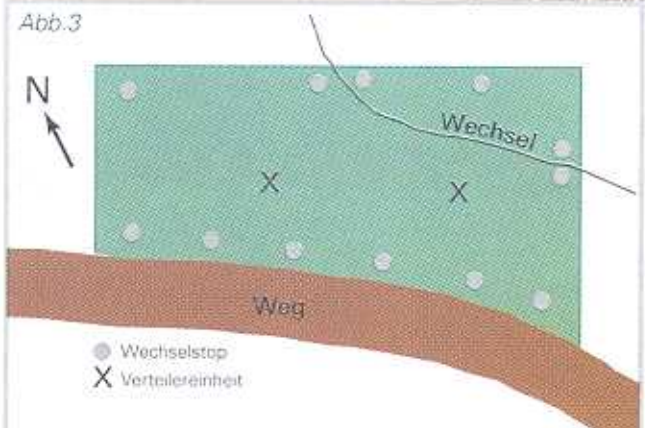


← Abb. 1: Verteilereinheit

↓ Abb. 2: Wechselstop



Abb. 3



Der Abstand wird je nach Geländeform mit 6-15 m angegeben. An Wildwechseln sind jedoch jeweils 2 Wechselstops in deren unmittelbaren Nähe aufzustellen.

3. Verpackungseinheiten (mit Geruchsstoffen) zum Austauschen und rascher Anbringung an den Metallstehern.

Die Aufstellung der Verteilereinheiten soll derart sein, daß sie Windströmungen optimal ausgesetzt sind. Die aus dem Behälter ausströmenden Geruchsstoffe werden durch den Windflügel verteilt. Zusätzliche Wildabwehr wird vom Schallelement erwartet. Die je nach Stärke der Luftbewegung unterschiedliche Geräuschabgabe soll vermeiden helfen, daß sich das Wild zu rasch an diese Vorrichtung gewöhnt.

### Versuchsanlage

Um eine rasche Aussage über die Wirksamkeit des Treecomp-Systems zu erhalten, wurde es zur Vermeidung von Fegeschäden und Sommerverbiß eingesetzt. Für die zur Verfügung gestellten Versuchsflächen wird den Forstverwaltungen des Stiftes Altenburg und des Stiftes Lilienfeld gedankt.

#### 1. FV Stift Altenburg (Niederösterreich): (Rot-, Reh- und Schwarzwild)

Auf einer ca. 0,5 ha großen Kulturlfläche wurden am 24.4.1995 zwei Verteilereinheiten und zwölf Wechselstops aufgestellt (s. Abb. 3). Als Verwitterungsmittel fand "Arbin" und "Silvacol" Verwendung.

An den Wechselstops waren Verpackungseinheiten mit einem Haargemisch angebracht.

Zur Erhöhung der Attraktivität wurden auf der Versuchsfläche 410 Laubholz-Heister und auf der Vergleichsfläche 200 Laubholz-Heister gepflanzt.

## Kontrollen und Ergebnisse

### 1. Kontrolle am 5.5.1995

Die Verteiler wurden wie auch die Wechselstops mit "Arbin" neu versorgt.

Versuchsfläche: Deutliche Anzeichen von Schwarzwild  
0-Fläche: Schwarz- und Rehwild sind auf der 0-Fläche, ein Laubholz-Heister ist frisch verlegt.

### 2. Kontrolle am 1.6.1995

Verteiler und Wechselstops wurden mit "Silvacol" versorgt

Versuchsfläche: Rehwild befindet sich in der Fläche, geringer Laubholz-Verbiß

0-Fläche: ein weiterer Laubholz-Heister ist verlegt, es wird bereits starker Verbiß an Laubholz festgestellt.

### 3. Kontrolle am 22.6.1995

Nachbehandlung der Verteiler und der Wechselstops mit "Silvacol"

Versuchsfläche: Deutliche Anzeichen von Rot-, Reh- und Schwarzwild, eine Rehgeiß und eine Sau werden auf der Fläche angetroffen.

Der Steher eines Verteilers wird vom Schwarzwild als Mahlbaum angenommen, ca. 20% der Laubhölzer sind verbißen.

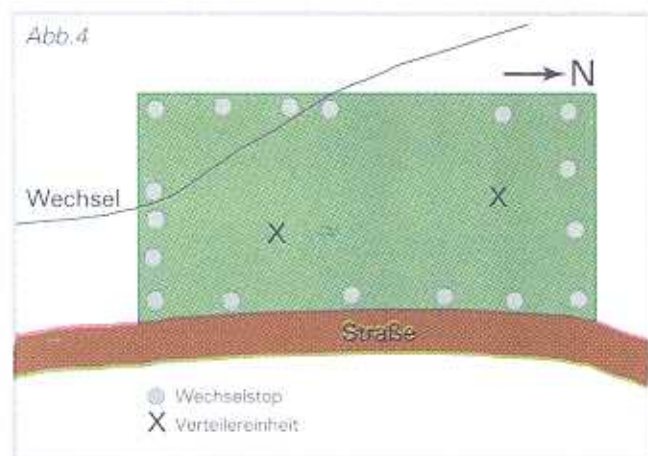
0-Fläche: Drei weitere Laubholz-Heister sind verlegt, das Laubholz ist zu 80% verbißen.

20.7.1995: Abbau der Anlage

Auf der Versuchsfläche sind zahlreiche Fährten und Lager aller 3 Schalenwildarten.

## 2. FV Stift Lilienfeld, Rev. Ramsau (Niederösterreich) (Rot-, Reh-, und Gamswild)

Die Einrichtung der Versuchsfläche (ca. 0,5 ha) erfolgte am 28.4.1995 in einer Kultur. 2 Verteilereinheiten (mit "Arbin" befüllt) und 17 Wechselstops (Haargemisch) wurden aufgestellt (Abb.4).



Auch bei dieser Versuchsanlage wurden zur Steigerung der Attraktivität ca. 250 Laubholz-Heister auf der Versuchsfläche und ebenso viele auf der Vergleichsfläche gepflanzt.

## Kontrollen und Ergebnisse

### 1. Kontrolle am 16.5.1995

Die Verteiler und Wechselstops werden mit "Arbin" befüllt. Versuchsfläche und Vergleichsfläche zeigen keine Anzeichen von Wild. Ein durch menschliche Gewalteinwirkung beschädigtes Schallelement wurde repariert.

### 2. Kontrolle am 2.6.1995

Versorgung von Verteiler und Wechselstops mit "Silvacol"

Versuchsfläche: Keine Anzeichen von Wild

0-Fläche: Geringe Anzeichen von Wild, einzelne Laubhölzer sind verbißen.

### 3. Kontrolle am 23.6.1995

Nachbehandlung mit "Silvacol"

Versuchsfläche: Deutliche Anzeichen von Wild, ca. 25% der Nadel- und Laubhölzer sind verbißen, 1 Laubholz-Heister ist gefegt.

0-Fläche: ca. 10% der Nadel- und Laubhölzer weisen Verbiß auf.

21.7.1995 Abbau der Anlage. Die Laubhölzer auf der Versuchsfläche sind zu 100%, die Nadelhölzer zu 66% verbißen.

Die Pflanzen der 0-Fläche zeigen bei den Laubhölzern ca. 25%, bei den Nadelhölzern 18% Verbiß.

## Zusammenfassung

Es wurde versucht, zwei möglichst gut vergleichbare Flächenpärchen zu finden. Praktisch ist dies natürlich durch unterschiedlich wirkende Einflußfaktoren, wie z.B. Äsungsverhältnisse, lokale Wilddichte und -verteilung nicht vollständig möglich. Dies erschwert die Interpretation und relativiert die Aussagekraft eines Versuchsergebnisses. Die konträren Verbißzahlen verdeutlichen diese Situation.

Obwohl die Verteilereinheiten während der gesamten Versuchsdauer funktionierten und das System regelmäßig mit frischen Verwitterungsmitteln versorgt wurde, war es nicht imstande, die zu schützende Fläche über 12 Wochen wildfrei zu halten. Die dem Treecomp-System zugrundeliegende, gute Idee der Verbindung einer akustischen mit einer geruchlichen Komponente bedarf weiterer Verbesserungen, bis sie der forstlichen Praxis zur Wildschadensverminderung empfohlen werden kann.

F. Gruber